

18. 10. 1968 O. R. WILHELM, Bleichenbach „Ornithologisches von Norderney“  
 15. 11. 1968 DR. R. ROSSBACH, Bad Vilbel „Die letzten Frankfurter Störche“  
 20. 12. 1968 A. SEIBIG, Gelnhausen „Landschaft und Pflanzenwelt im Nordspessart“.

Die gut besuchte Jahreshauptversammlung fand am 6. 4. 1968 im Hörsaal der Vogelschutzswarte statt. Nach Erstattung des Geschäftsberichtes durch den 1. Vorsitzenden, gab O. NERLICH einen Überblick über Tätigkeit und Aufgaben des Arbeitsausschusses. H. LIPPERT gab dann den Kassenbericht.

Zum Schluß der Versammlung wurde der von der Vogelschutzswarte hergestellte Farblehrfilm über die Starenabwehr gezeigt.

Die Zahl der Mitglieder hat sich gegenüber dem Vorjahre nur geringfügig verändert. Zu Ende des Geschäftsjahres belief sich die Zahl der ordentlichen Mitglieder auf 463, die Zahl der Ehrenmitglieder auf 11. Dies ergibt einen Gesamtmitgliederbestand von 474. Die Zahl der Neuaufnahmen betrug 20. Durch Tod, unbekannt verzogen und Austritt verloren wir 42 Mitglieder.

Ohne die tatkräftige Mitarbeit des geschäftsführenden und des erweiterten Vorstandes wäre die Arbeit der Vogelkundlichen Beobachtungsstation „Untermain“ nicht möglich gewesen. Auch zahlreiche Mitglieder, Freunde, Förderer, Behörden und Firmen unterstützten unsere Tätigkeit in vielfältiger Weise. Allen sei an dieser Stelle gedankt, verbunden mit der Bitte, auch in Zukunft die Aufgaben und Ziele von „Untermain“ zu fördern.

Dr. WERNER KEIL

#### Persönliches

Dr. med. HORST WIEGAND, geboren am 14. 8. 1917 zu Mainz, verstarb am 1. 10. 1967 in seiner Vaterstadt. Die hessischen und rheinland-pfälzischen Feldornithologen verloren mit ihm einen passionierten Kollegen, der sich trotz seiner beruflichen Überlastung als praktischer Arzt und den Folgen einer schweren Kriegsverletzung mit Eifer an der Erforschung der Vogelwelt der Oberrheinischen Tiefebene beteiligte. Sein besonderes Interesse galt der Verbreitung von Ortolan und Schwarzstirnwürger sowie dem Durchzug der Wasservögel am Mittelrhein. Auf vielen gemeinsamen Exkursionen wurde er uns ein hilfsbereiter Freund, dessen offene und selbstlose Art wir zu schätzen wußten. Die Vogelkundliche Beobachtungsstation „Untermain“, die Avifaunistische Arbeitsgemeinschaft Hessen und der Verein für Vogelschutz und Vogelpflege Mainz gedenken seiner als einer ihrer Besten.

WILLY BAUER      HEINZ KRUSE

(Die Veröffentlichungen von Dr. H. WIEGAND sind sämtlich dem Schrifttumsverzeichnis zu „Die Vögel Hessens — Ergänzungsband“ (G. BERG-SCHLOSSER, 1968) zu entnehmen).

Am 26. 2. 1968 verstarb im Alter von 72 Jahren in Darmstadt FRIEDRICH MÜNCH. Er war Bezirksvertrauensmann für Vogelschutz und Bezirksgruppenleiter des Landesverbandes Hessen im DBV des Reg. Bez. Darmstadt. Nach Übernahme des Amtes des Bezirksvertrauensmannes gelang es ihm dank seines großen Organisationstalentes, ein vorzüglich funktionierendes Vertrauensmänner-

netz aufzubauen. Zeitweise übernahm er zusätzlich den Reg. Bez. Kassel und leistete auch dort hervorragende Arbeit. MÜNCH hat wesentlichen Anteil am Erwerb des Vogelschutzparkes Erlenhof bei Bickenbach a. d. Bergstraße für die Vogelschutzswarte Frankfurt und verwaltete ihn bis zu seinem Tode. Die Vogelschutzswarte verlor mit ihm einen ihrer führenden Mitarbeiter.

W. KEIL

GERT GÜNTER, geboren am 29. 3. 1914 zu Stolp/Pommern verstarb am 16. 10. 1968 in Frankfurt a. M. Erste ornithologische Erfahrungen sammelte er in Pommern, verzog 1934 nach Hamburg, wohin er nach dem Krieg zurückkehrte. Trotz der schon damals erkennbaren schweren Erkrankung führten ihn zahlreiche Exkursionen in die Wedeler Marsch, nach Niedersachsen und Schleswig-Holstein, wobei sein besonderes Interesse der Siedlungsdichte und dem Schutz des Kolkraabens galt. Seine gesammelten faunistischen Daten stellte er selbstlos einem Hamburger Kreis bei seiner Übersiedlung nach Frankfurt 1952 zur Verfügung. Hier und in der Pfalz fand er schnell Anschluß an neue Freunde, die bald seine Beobachtungsbegabung im Felde ergänzt durch gewissenhafte und zugleich kritische Literaturstudien zu schätzen wußten. Noch während seines langen, mit bewundernswerter Geduld ertragenen Krankenhauses nahm er regen Anteil am ornithologischen Geschehen in Hessen und Rheinland-Pfalz und stellte bis zuletzt seinen wohlausgewogenen und stets uneigennütigen Rat zur Verfügung. Seine hessischen und pfälzischen Freunde werden sich seiner dankbar erinnern.

WILLY BAUER und GÜNTER GROH

OTTO GERTH, am 3. 3. 1904 in Frankfurt a. M. geboren, verstarb am 4. 12. 1968 in Ffm.-Fechenheim nach einem mit großer Geduld ertragenen heimtückischen Leiden. Als gelernter Maschinenschlosser war er über 30 Jahre bei der Fa. H. Wörner in Ffm.-Fechenheim tätig. Bereits am 1. 2. 1931 trat er der Station bei. Mehrere Jahre war er Mitglied des erweiterten Vorstandes. In den letzten Jahren war er maßgeblich an den Arbeiten im Bereich unseres Stationsgebäudes am Berger Hang beteiligt. Die dort vorhandenen Fanganlagen sind von ihm mit geplant und erbaut worden. Sein großes handwerkliches Geschick und seine Liebe zur heimischen Vogelwelt stellte er stets in den Dienst unseres Vereins. Es verging kein Wochenende, an dem O. GERTH nicht mit einigen Gleichgesinnten bei eifriger Arbeit und Pläneschmieden anzutreffen war. Die Lücke, die der Verstorbene in unserem Verein hinterläßt, dürfte nur schwer zu schließen sein.

W. KEIL

AUGUST BOLEY, einer der Senioren der nordhessischen Feldornithologen, feierte am 12. 5. 1968 seinen 75. Geburtstag. Er gehört zu den ältesten Beringern Hessens und konnte durch seine Arbeit zur Klärung des Zugproblems einiger Vogelarten beitragen. Auch auf dem Gebiete des Vogelschutzes arbeitete er im hohen Maße.

HANS WATZ, Ehringshausen Krs. Wetzlar, Bezirksvertrauensmann für Vogelschutz im Reg. Bez. Wiesbaden, wurde am 5. 10. 1968 70 Jahre alt. Seine Veröffentlichungen in Fachzeitschriften und Zeitungen legen Zeugnis von seiner Tätigkeit ab.

FRITZ FREITAG, Wetzlar/Lahn, beging am 2. 11. 1968 seinen 70. Geburtstag. Sein avifaunistisches Betätigungsfeld ist im wesentlichen das Lahn-Dill-Gebiet. Zahlreiche Veröffentlichungen stellen seine Arbeit unter Beweis.

SEBASTIAN PFEIFER, Ehrenvorsitzender der Vogelkundlichen Beobachtungsstation „Untermain“ beging am 6. 11. 1968 seinen 70. Geburtstag.

THOMAS STAY, Heppenheim, ist am 18. 1. 1969 70 Jahre alt geworden. Er widmete seine Freizeit der Vogelwelt Südhessens. Seine dortige Tätigkeit trug viel zum Schutze der Vogelwelt bei.

FRITZ MACK, Frankfurt/M., langjähriger Vorsitzender des Arbeitsausschusses und Mitglied des erweiterten Vorstandes der Beobachtungsstation wurde am 17. 12. 1968 65 Jahre alt. Sein avifaunistisches Arbeitsgebiet ist im wesentlichen die weitere Umgebung seiner Heimatstadt. Daneben beschäftigt er sich auch mit Problemen der Verhaltensforschung.  
W. Keil

## Mitteilungen des Arbeitsausschusses und der Arbeitsgruppe Naturschutz

Die Vogelkundliche Beobachtungsstation „Untermain“ wird künftig in zwei- bis dreijährigem Zyklus an ihre Mitglieder ein Merkblatt über ihre derzeitigen wissenschaftlichen Vorhaben herausgeben. Damit beabsichtigt sie, zu einer freiwilligen Mitarbeit anzuregen und jedem Mitglied die Teilnahme an der Forschungsarbeit der Station zu ermöglichen. Die Station verspricht sich einerseits eine nicht geringe Hebung des Interesses an der Lösung zeitgemäßer Probleme, andererseits sollen dadurch die zahlreichen wertvollen Beobachtungen, die leider zu oft in privaten Tagebüchern der Wissenschaft entzogen bleiben, ihrer Bedeutung entsprechend zur Geltung kommen. Jedes Mitglied kann sich nunmehr, je nach Interesse, in das eine oder andere Vorhaben einschalten. Die gesammelten Beobachtungen können dann, möglichst halbjährlich, an die Station gegeben werden, wo sie von einem Gremium interessierter Mitglieder geordnet und für die Veröffentlichung in der LUSCINIA zusammengestellt werden. Unsere Zeitschrift wird so zum Spiegelbild der wissenschaftlichen Arbeit der Station. In den ornithologischen Stammtischen sollen laufend Kurzreferate über die Arbeitsvorhaben gehalten, Hinweise gegeben und Teilergebnisse besprochen werden. Die Vogelkundliche Beobachtungsstation erhofft sich von dieser Maßnahme eine wesentliche Belebung unserer Zusammenkünfte und eine fruchtbare Forschungsarbeit auf breitester Grundlage.

### Merkblatt Nr. 1

über die wissenschaftlichen Forschungsaufgaben der Vogelkundlichen Beobachtungsstation „Untermain“ für 1969-1971.

1. Bestandsentwicklung der Haubenlerche – *Galerida cristata*  
Besiedlungsgrenzen, -dichte, Brutbiologie, Einfluß der modernen Verkehrs- und Besiedlungsverhältnisse. Rückzug? Ausweicherscheinungen?

2. Der Steinkauz – *Athene noctua* – ein Opfer unserer modernen Wohn- und Agrikultur?  
Frühere Brutplätze, Ursachen des Aufgebens, Ausweichplätze, Brut und Ernährungsbiologie.
3. Untersuchungen zur Ökologie des Wendehalses – *Jynx torquilla*  
Bestandszählungen, Ursachen der Bestandsabnahme, Biotopverhältnisse
4. Die nunmehr abgeschlossene Ausbaggerung des Enkheimer Rieds in ihrer Bedeutung für die Tier- und Pflanzenwelt  
Bestandsaufnahmen neueren Datums (etwa ab 1960), Vergleiche, Veränderungen, Auswirkungen des Ausbaggerns? Andere Ursachen der Veränderungen!
5. Der Hauptfriedhof Frankfurt/Main – ein charakteristischer Biotop parkbewohnender Vogelarten  
Artenlisten, Brutvögel, Besiedlungsentwicklung, Wintergäste
6. Die Vogelwelt am Unterlauf der Nidda von Gronau bis Hoechst/M.  
Verschiedenartigkeit der Biotope, Populationen, Rastplätze, Wintergäste.

gez. O. Nerlich  
Vorsitzender des  
Arbeitsausschusses

gez. Dr. W. Keil  
1. Vorsitzender der  
Vogelkundlichen Beobachtungsstation  
„Untermain“

## Gründungsversammlung der Arbeitsgruppe Naturschutz im Rahmen der Avifaunistischen Arbeitsgemeinschaft Hessen

Am 30. 11. 1968 trafen sich in der Vogelschutzwarte Ffm.-Fechenheim 16 Ornithologen und Naturschützer Hessens, um die vom Vorsitzenden der Av. Arb.-Gem. Hessen, Herrn Dr. W. Keil, angeregte und auf der Marburger Tagung beschlossene Gründung der Arbeitsgruppe Naturschutz durchzuführen. Ausgehend von dem Begriff Naturschutzgebiet als eine exakt abgegrenzte Landschaft mit generellem Schutz aller Lebewesen wurde ein Rahmenprogramm unter Festlegung eines eigenständigen Aufgabenbereichs einschließlich der Zusammenarbeit mit bereits bestehenden behördlichen und privaten Institutionen entwickelt. Die Arbeitsgruppe will durch vorbereitende Maßnahmen (Erarbeitung von Gutachten) auf die Dringlichkeit der Unterschutzstellung bedrohter Gebiete hinweisen und dadurch die Naturschutzarbeit der Behörden in ihren Bemühungen um die Erhaltung natürlicher Landschaften unterstützen. Durch Aufstellung von Bestandslisten und durch Untersuchungen über die Ursachen eklatanter Veränderungen im Landschaftsgefüge schaltet sich die Arbeitsgruppe in Fragen der biologischen Grundlagenforschung ein. (Einfluß wirtschaftlicher und verkehrstechnischer Maßnahmen, Be- und Entwässerungen, agrkulturelle Planungen, Siedlungsprojekte u. a. m.) Ein nachstehend veröffentlichter Test soll einerseits die Erfassung solcher bedrohter Gebiete erleichtern, andererseits eine Auslese der Unterschutzstellung dringend bedürftigen Objekte herbeiführen. Eine weitere Aufgabe sieht die Arbeitsgruppe Naturschutz in der Betreuung bereits bestehender Naturschutzgebiete (Überprüfung der bisherigen Maßnahmen, Erfassung